

tafen und sich hier mit dem Quellwasser vermengen. Die Einwohner sind gezwungen, ihren Wassersbedarf in den nicht aus den verunreinigten Brunnen gespeisten Stadtteilen, den Nachbarorten oder aus einigen Quellen in der Stadt zu decken. Ein neuer Brunnen, der oberhalb der Hardwerke liegt, konnte der Wasserversorgung noch nicht dienstbar gemacht werden, da die Fertigstellung der Rohrleitung sich bislang verzögert hat.

Jena, 18. Juni. Todlicher Automobilunfall. An der Ecke Bodenheimer Landstraße und Veerbachstraße schlug heute vormittag ein Krankenautomobil, als es einen Wagen ausbiegen wollte, infolge der herrschenden Glätte um und begrub die Insassen unter sich. Der Krankenträger Wilhelm Camus aus Oberrad war sofort tot. Zwei andere Insassen erlitten Verletzungen. — Auf Veranlassung der Friedberger Polizei wurden auf dem biegsigen Hauptbahnhof der Führer einer Schleicherdealsgesellschaft verhaftet, die in Reilekörben und Kisten Gleis aus einer Gleiswälcherei nach hier schaffen wollte. Bis nach dem Bahnhof Belebenheim konnte man bisher die Spur der Schlagfertigung zurückverfolgen. Wahrscheinlich ist aber auch, daß die Kugel von dem Gleis kamme, gestohlen worden ist.

— Drei Minuten vor Abfahrt des Zuges. Der Frankfurter „General-Anzeiger“ schreibt: Seit einiger Zeit ist die Eisenbahndirektion mit einem Verbot hervorgetreten, das für die Betroffenen viel Ärger bringt. Drei Minuten vor Abfahrt des Zuges wird der Zugang zum Bahnsteig gesperrt und die meist handbunt bittenden Reisenden werden von den Beamten nicht mehr durchgelassen. Dieses Verbot gehört nun aber zu denen, die nicht immer praktisch sind, weil die Jüge meist viel später, als der Fahrplan sagt, abfahrt, so daß der Reisende noch lange mitgekommen wäre und also doppelt verärgert ist. Das Verbot gehört aber auch zu denen, die ohne Wirklichkeit bleiben, weil man es umgehen kann. So wird in einem Berliner Blatt geschildert, wie man sich dort hilft. Man nimmt sich zehn Pfennige eine Bahnsteigkarte, geht an einer anderen, gerade offenen Bahnsteigpforte durch und läuft durch den Tunnel zum richtigen Bahnsteig. Meist soll das Experiment großartig gelingen. Warum versteht sich also die Behörde auf eine Maßnahme, zu der wirklich auch gar nichts zwangsläufig Notwendigkeit vorliegt?

Böbel, 18. Juni. Der Beigeordnete Herget, ein schon bewährter Mann, wurde von der Giechener Stadtkammer wegen Urkundenfälschung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte in einem omonigen mit der Unterschrift „Schmidt“ versehenen Schreiben an das Großherzogliche Ministerium den biegsigen Ansichtsreiber Traut eines schlechten Familienlebens und nicht einwandfreien Lebenswandel besichtigt. Und dabei verkehrt herget mit Traut in freundlichster Weise!

Bermischtes.

Heldenaten des Krankenträgers Steinamp. Der Stadtteil drückt die Stirn. Diese Schweißtröpfchen haben Spuren im beschmutzten Gesicht hinterlassen. Hände und Fuß sind gerieben und mit einer Lehmschlacht bedekt. In der linken Hand den Sandbad mit Bandankleidung, springt er von Trichter zu Trichter, unablässig bemüht, verwundene Kameraden erste Hilfe zu bringen, während ringsumher dichter und dicker schwere Granaten einschlagen. So fand ich ihn auf dem alten Schießstand irgendwo an der Niedersächsischen Front: Steinamp, den Krankenträger der 8. Kompanie. Er ist von Beruf Maurer in Osterappeln bei Osnabrück und war der Kompanie in den schweren Räumen allein noch gebürtig. Leiderwähnliches hat er in sieben blutigen Tagen geleistet. Wöhnend wir in unseren Erdkammern hielten, die es für ihn, aus der schwierigen Deckung zu den höhenden Bemerkungen, zur blutigen Arbeit. Unterstrichen elte er von einer Unglücksstunde zur anderen. Schnell ist der Rettungsband angelegt. Und nun ging es zu zweien mit der schweren Waffe auf primitiver Bahre durch tiefe Böden und unendlichen Schlamm, über gefürzte Baumstämme und durch wildes Gestrum bei platzenden Sprengschnells und krachenden Granaten nach dem schluchzenden Sanitätsunterstand. Tag für Tag immer wieder derselbe bedrohte Weg. So kam der leichte Kampftag für die Kompanie; er kostete uns noch schwere Verluste. Wir wurden abgeschossen und nun ging es zurück. Der lege Verwundete war in Sicherheit gebracht, die Kompanie bediente des Krankenträgers nicht mehr. Da traf ihn selbst ein Prellschuh am Fußgelenk. Getreu bis zuletzt hatte er Hülften Hilfe gebracht, nun war er selbst hilflos geworden. Er ist Unteroffizier geworden und mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Das Ende des Zuidersees. Nach langwierigen Verhandlungen wurde in der holländischen Kammer der Gesetzesentwurf über die Trockenlegung des Zuidersees angenommen. Der Beschluss ist in der Hauptheade auf die Kriegswirkungen zurückzuführen, die zeigten, daß die Beschaffung neuen Ackerlandes für Holland von großer Bedeutung ist. Der Entschluß zur Trockenlegung wird, wie der „Promothetus“ bemerkt, für die Geschichte der Niederlande von allergrößter Bedeutung sein, denn das Land erhält dadurch eine ganz neue Provinz, die sicherlich eine zahlreiche Bevölkerung zu ernähren vermag. Nach dem jetzt angenommenen Gesetzesentwurf soll damit begonnen werden, daß man den ganzen Zuidersee durch einen Deich von 29,3 Kilometer Länge, der von der Insel Bieringen nach Friesland führen soll, von der Nordsee abschließen wird. Die Baustufen dieses Deiches werden auf mindestens 30 Millionen Mark veranschlagt. Nur ein Stück der großen Meeresbucht, die man heute Zuidersee nennt, soll außerhalb des Deiches bleiben. Von dem übrigen Teil des Zuidersees will man mehr als die Hälfte trocken legen, während das mittlere Stück als See befesten bleiben und den Namen Polener erhalten soll. Durch eine mehrtägige Kilometer breite Fährstrecke soll das Polenmeer mit Uithoorn in Verbindung stehen, eine zweite Fährstrecke soll zur Mündung der IJssel führen. Man glaubt, daß die Ausführung des ganzen Planes, der dem Zuidersee vier große Woldergebiete entziehen und trocken legen soll, 30 Jahre beanspruchen und insgesamt 200 Millionen holländische Gulden kosten wird.

Buntes Allerlei.

Gießen. Die neueste Form der „Kriegsdichthe“ ist das Abschneiden der Kranzhölzer auf den Friedhöfen. Diese Dienststelle haben hier solchen Umfang angenommen, daß die Stadt bereits auf die Komfortsiedlung solcher Dienste eine Belohnung von 50 Mark für jeden einzelnen Fall ausgestellt hat.

Kassel. Der Kriegsminister Wilmann stürzte beim Aufspringen auf einen fahrenden Straßenbahnenwagen ab und erlitt dabei einen Schädelbruch, der nach kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

Gießen. Die vom biegsigen Schwurgericht wegen Raubmordes, begangen an dem deutsigen Arbeiter Peter Gendre, zum Tode verurteilten beiden Ausländer, der deutsige Arbeiter Emil Erweil und der russische Arbeiter Robot aus Gießen, sind nunmehr hingerichtet worden.

Mehr Anzüge als notwendig in München. 13 000 Anzüge sind das Ergebnis der Münchner Männerkleiderfassung, die, soweit sie von Reichs wegen angeordnet war, gestern ihren Abschluß fand. Damit ist die für München festgelegte Zahl von Anzügen um rund 1500 Stück übertragen. — Den übrigen ist von der Reichskleiderfassung die Frist für die Ablieferung bis 15. Juli verlängert.

Wien. Das Volksernährungsamt veröffentlicht eine Mitteilung, monatlich in Wien bei Kriegserhaltung der gegenwärtigen Weltlage eine vorübergehende Kürzung der Brotration auf die Hälfte einzutreten muß. Für die Bestellung anderer verfügbare Lebensmittel werde nach Möglichkeit gesorgt werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, den 19. Juni 1918.

Auf dem Kongress der englischen Arbeiterpartei, der vom 26. bis 28. Juni in London stattfindet, werden die französischen Sozialisten durch Thomas, Renaudel und Longues, die deutschen durch Vandervelde und Camille Huysmans vertreten sein, die Schweden durch Branting und von holländischer Seite wird Troelstra erwarten. Die von englischer Seite betriebene Agitation gegen die Reise Troelstras nach England nimmt, wie der „Vorwärts“ berichtet wird, dauernd zu.

Die holländische Regierung hat das Hotel „des Andes“ im Haag angekauft. Zuerst wurde angenommen, daß eines der vielen durch den Krieg notwendig gewordenen neuen Regierungssämter in diesem

Hotel errichtet werden sollte. Jetzt stellt sich heraus, daß die Regierung das Hotel als solches weiterführen möchte. Als Grund verlautet, daß bei einer eventuellen Friedenskonferenz im Haag die holländische Regierung in der Lage sein will, die fremden Diplomaten unterzubringen.

Unter der Überschrift „Freiheit des Handels“ schreibt die „Dreiländige Zeitung“ in Bezug auf die Wünsche der Hamburger Kaufmannschaft: Oberster Grundsatz muß sein, wie auch in einzelnen Entscheidungen zu treffen sind, daß die Zwangswirtschaft nicht einen Tag länger aufrecht erhalten wird, als es unbedingt nötig ist. Das ist ein Wunsch nicht allein des Kaufmannstandes, das ist eine Forderung des Gewerbes.

Mit der „Gedächtnisschrift der anderen“ beschäftigt sich ein Bewohner der „Täglichen Rundschau“ und sagt: England habe im jüngsten Augenblick gar kein Interesse an Verhandlungen mit ernsthafte Hintergrund, seine Lage verbietet ihm das. Erst wenn sie sich ändere, zum Vorteil natürlich. Dagegen könne ein Rücksicht auf die innere Politik brauchen. Um überlegen hätten jetzt auf einige Zeit Walhalla und Paris das Wort, das erste als Reservoir der neuen Kräfte, das letztere als der augenblicklich am stärksten in Willensherrschaft gezogene Factor.

Die Gedächtnisschrift von Bischöfliche im beschlagnahmte, wie dem „Berliner Volks-Anzeiger“ aus Würzburg gemeldet wird, über 300 Stück Schafe im Werte von 60 000 Mark, die über die Heeresgrenze geschmuggelt werden sollten. Die Tiere sind der Heeresverwaltung in Würzburg abgeliefert worden.

Die Brotstreife.

Wien, 18. Juni. Der Bürgermeister von Wien Dr. Weißkirchner hat die ihm ganz unvermutet gemachte Meldung von der sofortigen Kürzung der Brotration durch das Ernährungsamt zur Kenntnis genommen mit der Erklärung, daß er unter diesen Umständen nicht für die Ruhe und Ordnung in der Stadt halten könne. Sein Verlangen, wenigstens Hülfsfrüchte zu erhalten, wurde abschlägig bezeichnet.

Wien, 18. Juni. Die Kürzung der Brotration wird von den gesamten Preisen erheblich beeinflusst. In der „Arbeiterzeitung“, welche in ihrem Vorarlertitel sehr heftige Angriffe gegen die Regierung richtet, erhebt der Parteivorsitzender der Sozialdemokraten lästigen Widerprotest gegen diese Maßnahmen und lehnt jede Verantwortung für die Folgen ab. Andererseits fordert der Parteivorsitzende die gesamte Arbeiterschaft auf, die Ruhe zu bewahren, insbesondere sich nicht zu Ausschreitungen auf den Straßen hinzuhalten zu lassen, vielmehr die Befolgschaft des für heute nachmittag einzutretenden Wiener Arbeiterrats abzumarten.

Wien, 18. Juni. Eine Amtserordnung vom 150. Sozialdemokratie, die wegen der Kürzung der Brotration für die Wiener Bevölkerung vorstellt wurde, erklärt Ministerpräsident v. Seidler, daß von den jüdischen wie militärischen Stellen alles nur ordentliche unternommen wurde, um die getroffene Verfügung zu vermeiden. Seit der Erschöpfung der heimischen Vorräte sei Österreich auf die Zufuhr aus der Ukraine und Sacharabien angewiesen, die jedoch gegenwärtig infolge der Blockade in der Auflösung unbefriedigend seien. Natürgemäß seien sofort alle erforderlichen Einfuhrungen getroffen worden, um andererseits Aushilfen zu verschaffen, namentlich seitens Deutschlands, das jedoch selbst im gegenwärtigen Zeitpunkt, knapp vor der neuen Cente, genötigt sei, eine Kürzung der Brotration vorzunehmen und daher bezeichnenderweise mit den eigenen Vorräten haushaltsgünstig umgehe. Gestern abend sei noch Minister Paul nach Berlin gereist. Es besteht immerhin die Hoffnung, daß von deutscher Seite im Mai getroffene Vereinbarungen von gemeinsamen Transporten an Österreich abgelehnt würden. Der Ministerpräsident hofft, daß die Periode der Beringerung der Brotquote so kurz als möglich sein werde und verstärkt hofft, daß die Regierung alle Vorkehrungen getroffen habe, um die Erfüllung der heranzehrenden Ernte so früh als möglich durchzuführen. (Ummerkung Wolfbüro: Wie wir von wundländer Seite erfahren, ist die Abgabe von Brotgetreide aus deutschen Beständen ausgeschlossen.)

Beiland der kommende Mann.

Berlin, 18. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ meldet nach Wiener Berichten, daß die Unzufriedenheit mit Clemenceau im Badehaus begrißt ist und daß Briand immer mehr als der kommende Mann gilt. Man röhrt ihm staatsmännische Gewandtheit nach, die Clemenceau gänzlich obsolet und die zur Herberführung der einleitenden Verhandlungen über den Frieden unerlässlich ist. Clemenceau sei zwar ein guter Journalist, aber ein schlechter Staatsmann. Er bringe es nicht fertig, den Krieg über den roten Punkt hinauszuführen. Inzwischen wird die Lage in der Hauptstadt immer frischer. Der Glaube, daß Clemenceau Frankreich retten könne, ist offenbar auch in den burgherlichen Kreisen im Schwinden und daher hört man vielfach die Aeußerung, daß Clemenceau, ob nun die Deutschen in Paris einzögen oder nicht, die längste Zeit Ministerpräsident gewesen sei.

Der Laufschuhrieg.

Wo Berlin, 18. Juni. Im Speergebiet des Mittelmeeres vereinten untere N-Rote jedo Dampfer und vier Segler von zusammen

24 500 Brutto-Rегист.-Tonnen.

Der Chef des Admirallabors der Marine.

Der heutige Tagesbericht.

Wo Amtlich. Großer Hauptquartier, 19. Juni.

Wellischer Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

Rege Erdungsfähigkeit des Infanterie. Teillangriffe des Feindes am Nippes-Walde und nordöstlich von Beihenne wurden abgewehrt. Der Artilleriekampf lebte nur in wenigen Abschnitten auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Dommerschütter am frühen Morgen der Angriff französischer Regimenter im Nordostteil des Waldes von Villers-Cotterets. Am Tage mehrfach wiederholter Angriffen drängte unsere östlich von Mongobert vorstrebende Linie etwas in das Innere des Waldes zurück.

Im Clignion-Gebiet, nordwestlich von Chateau-Thierry, stießen mehrere feindliche Kompanien zum Angriff vor; sie wurden von unseren Dorpposten abgewiesen.

Artillerie und Minenwerfer belegten mit starken Feuerüberfällen die feindlichen Unlagen bei Reims. Nachstehende Infanterie-Abteilungen brachten etwa 50 Gefangene ein.

Gestern wurden 23 Flugzeuge und 3 Jeppelballone abgeschossen. Hauptmann Berthold errang seinen 35., Leutnant Delthens seinen 22. Erfolg.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Königliches Theater.

Mittwoch, 19. Juni, 6 Uhr, Ab. D. Die Meistersinger von Nürnberg. Donnerstag, 20. Juni, 6½ Uhr, Egmont.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 19. Juni, 3½ Uhr, Kinder- und Schülervorstellung: „Struwwelpeter“ (halbe Preise). 7½ Uhr: Die ungetreue Eheleid.

Donnerstag, 20. Juni, 7½ Uhr, Die tolle Komödie.

Drama: „Brot und Freiheit“ (halbe Preise).

Die Brot- und Freiheitskämpfer sind am 20. Juni, 7½ Uhr, in der Residenz-Theater zu sehen.

Die Mitglieder der Kriegsunterstützungskommission werden hiermit zu einer Sitzung am Donnerstag, den 29. do. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Rathaus, Zimmer 21, eingeladen.

Biebrich, 19. Juni 1918. Der Magistrat. G. B. Tropp.

Ludendorff-Spende.

Es erscheint geboten, das Gesamtergebnis der Sammlung am heutigen Platze baldmöglichst festzustellen.

Wie ersuchen daher diejenigen Betriebe, deren Zeichnungen noch ausstehen, die gezeichneten Beträge wenn irgend angängig bis zum 25. Juni 1918

an eine der nachstehenden Sammelstellen zu überweisen und die aufgestellten Sammelstellen an uns einzureichen.

Gleichzeitig bitten wir noch um Mitteilung, wieviel Bilder, in schwarz-weißer oder in farbiger Ausführung, gewünscht werden.

Der Ortsausschuß
für Kriegsbeschädigten-Fürsorge
J. A. Tropp.

Vorschubverein, E. G. m. b. H.
Bank für Handel und Industrie,
Depositenkasse Biebrich a. Rh.

Städtische Sparkasse.

Geschäftsstelle der Biebricher Tagespost.

Verein der Kassenärzte für den Landkreis Wiesbaden E. V.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der beteiligten Familien, daß die ärztliche Behandlung der Familien der Kriegsteilnehmer, für welche die städtische Kriegsfürsorge einzutreten hat, nicht mehr allein durch die beiden Kommunalärzte ausgeübt wird, sondern jetzt den sämtlichen biebrischen Ärzten, welche unserem Verein angehören, vertraglich übertragen worden ist.

Den Erkrankten steht in jedem Falle von Erkrankung die Wahl unter den Ärzten frei. Bei der Inanspruchnahme des Arztes ist diesem ein von der städtischen Kriegsfürsorge ausgestellter Überweisungsschein vorzulegen.

Biebrich a. Rh., 15. Juni 1918.

Der Vorstand.

Strauß-Federn.

1 Doltten schöne Ware — Köpfe und lange Federn — in vielen Preislagen von 1.45 Mk. bis 48 Mk. billig. Günstige Kaufgelegenheit.

Sonderangebot von

A. Koerwer Nachf., Rathaus-Strasse 36.

Befüllen Sie meine Schaufenster.

Impressen

100 Damenblüten, sportliche Formen, Uniform- und Neuanfertigung von Vorlon- und Seidenblüten bei fabelhafter Qualität.

Jenny Matter, Wiesbaden, Bleichstr. 11
Telefon 3927.

Ka

Tüchtige, zuverlässige Schlosser, Rüfer u. Arbeiter gesucht.

Chemische Fabrik Dr. Kurt Albert,

Ummeburg bei Biebrich a. Rh. Landarbeiter 14.

Jugendlicher Arbeiter

geucht.

Friedrich Lauth,

Malzner Strasse 36.

Tüchtige 1. Arbeiterin

geucht.

Röderer Nachfolger

Rathausstr. 36.

Sauberer

Mädchen

für H. Haushalt geucht.

Rath. i. d. Geschäftsstelle. 648

Mädchen od. Frau

für ganz oder zur Ausbildung geucht.

632 Rathausstrasse 26

Gänse-Federn

Dr. weiße Gänse-Halbfedern

nen vor Blauf 8.50 bis 14.—

wunderbar lüllend.

14/- a

Bettl. herabaus. Wiesbaden.

Mauerstraße 8 u. 15.

Guterhaltener Kochlinderwagen

Badewanne mit Sessel und

Kinderklappstühlen

zu verkaufen.

Nah. in der Geschäftsstelle.

673

Zodes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht von dem plötzlichen Tode durch Unfall unseres lieben, teuren, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Neffen

Adolf Schäfer

im jugendlichen Alter von 15½ Jahren.

In diesem Schmerz
die trauernden Eltern und Geschwister:

Familie Heinrich Schäfer.

Biebrich a. Rh., den 19. Juni 1918.
Wiesbadener Str. 109.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 21. Juni 1918, nachmittags 5 Uhr.
Das feierliche Seelenamt am Dienstag vorm. 7½ Uhr.

Durch einen Unglücksfall verließ heute morgen unser jugendlicher
Mitarbeiter

Adolf Schäfer.

Wir betrauern in dem heimgegangenen einen willigen, freundlichen
Menschen, dessen Andenken wie in Ehen halten werden.

Firma Lauesen u. Heberlein.

Biebrich, den 18. Juni 1918.

Zodes-Anzeige.

Den Opferod für sein geliebtes Vaterland erlitt am 11. Juni unser
Vorstandsmitglied, Herr Gottschalch.

Gustav Fass

Gefreiter in einem Garde-Jub.-Artl.-Regt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

In Wort und Tat ein ganzer Mann, in Glauben und Leben ein überzeugter Christ, dabei ein warmherziger Freund der Jugend, verließen wir in ihm einen unsterblichen und wertvollen, der uns und unserer Sache mit hingebender Treue und reichem Segen gedient hat. Wie sein leuchtendes Vorbild in unseren Herzen, so wird sein Name in der Geschichte unseres Vereins unauflöslich fortleben.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein
"Immanuel."

Biebrich-Waldstraße, den 18. Juni 1918.

Schwerttücher 50×50 Ann.
Dfd. M. 19.— und M. 12.—
Handtücher weiß, weiß und gut
drapiert 50×100 Ann. Dfd. Dfd.
M. 36.— Handtücher grau, 42
× 100 Ann. Dfd. 25.20 R.
Staubtücher u. Tellertücher Dfd.
M. 18.— Mindestabgabe von
einem Artikel 1 Dfd. Tisch-
tücher weiß mit damastartigem
Rüsche, 125 Ann. br. M. 11.—
das Reiter Bettläufer, auch zu
Verbilligungen zu benutzen, 130
Ann. breit, M. 10.75 das Mtr.
84 Ann. br. M. 7.— das Mtr.
Bettdeckenbücher M. 3.90, 4.50,
5.50 das Stdt. Munitionssar-
tierinnenbücher M. 3.75 d. Stdt.
Trennwänden ohne Träger
M. 4.75, 6.25 d. Stdt., mit Trä-
gern M. 6.— 7.50 das Stdt.
Kleiderbücher mit Klemmen
M. 25.— das Stdt. Kleider-
bücher mit Längs u. Trägern
M. 4.— bis 4.45 nach Größe.
Jungendbücher M. 2.45 bis 2.80
das Stdt. nach Größe. Kleider-
bücher in Längen von 10 bis 50
Mtr. M. 1.88 bis M. 10.82 d.
Stdt., nach Längen u. Größe.
Straßenbücher das Stdt. M. 3.—
Schubkästen das Stdt. M. 2.00,
3.60. Schwerbüchlein St. M. 1.25
Alle Auträge über M. 12.—
franko istl. Verpflichtung.
August Kettig, Detm.

2 Tischwabenungen
zu vermieten
Globohnenstraße 10.

Union Wahnsiedler

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
im schönsten Alter von 23 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanna Neuß
geb. Wahnsiedler
und Geschwister.

Biebrich, den 19. Juni 1918.

Wie oft erlangt: Auf Wiederkehr,
Als ihr mit schwerem Herzen
Von all den Lieben mußte gehn.
Wer kennt die Schicksalsmänner.
Ein jeder Brief, auch jede Karte
Schloß diesen Wunsch mit ein.
Wie alle hofften und wie harrten,
Und doch soll's anders sein.
Teure Brüder, die ihr einjam
Hingestreckt auf blut'gem Sande,
Ausgebaut die letzten Seufzer
Aber von uns im Feindeslande,
Euern stillen Grabschlägen
Senden auf des Windes Flügel
Wie der Heimat Grüße zu:
Teure Brüder, Idyll in Ruhe!

Dankagung.

Allen denen, die durch Beweise herzlicher Teilnahme und
Kranzpenden uns bei dem schweren Verluste Trost erwiesen haben,
sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. B. Müller, Lehrer.

Biebrich (Wiesbadener Straße 35), 19. Juni 1918.

Statt Karten.

Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Code
unsers Sohnes und Bruders

Karl

lagen wir unsern innigsten Dank.

Karl Kochler und Familie.

Biebrich, 19. Juni 1918.

Rheingaustraße 7.

Brennholz,
Latten und Schwarten
zu verkaufen.
Simmermeister Ross.
Düsseldorf.

Läuferschwein
zu verkaufen.
Nob in der Geschäftsstelle.

Klavier
zu kaufen geachtet.
Frau Müller, Wiesbaden.

Möbel jeder Art
kauf zu teilen Preisen 547
Fr. Glodner

Gesucht
möbl. Zimmer
oder auch ein großes dritteliches
Hcr. Jod. Tischplatte, zum
mindesten 100x60 cm, es ver-
tragen, wenn je nach den Ver-
hältnissen nicht erforderlich.
Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,
Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Mainzer Str. 23
Zimmer und Küche
zu vermieten.

Nob. Kirchstraße 5.
Al. 2- und 3-Zimmer-Wohnung
mit Gas zu vermieten. 652
Weldt. 9.

2-Zim.-Wohn.

im Hds. sofort zu vermieten.
654 J. Höher, Roseler Str. 16

Zum 1. Oktober do. 30. Jüde

zu zwei kleine. 1870

Wohnmöbl.

Zimmer

oder auch ein großes dritteliches
Hcr. Jod. Tischplatte, zum
mindesten 100x60 cm, es ver-
tragen, wenn je nach den Ver-
hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum

mindesten 100x60 cm, es ver-

tragen, wenn je nach den Ver-

hältnissen nicht erforderlich.

Zulieferer werden erbeten
an Lehrer J. Quint,

Kremel 8. Bob Lang, Schwab-

Gesucht
möbl. Zimmer

oder auch ein großes dritteliches

Hcr. Jod. Tischplatte, zum